



CALLWEY

deutscher  
innenarchitektur  
preis 2019

bdia bund deutscher innenarchitekten

# PREIS- TRÄGER



## 1.

Kirchlicher Raum K3 – CityPastoral  
Sabine Keggenhoff, Innenarchitektin bdia

Eine mögliche Antwort auf das Kommunikationsbedürfnis einer modernen Gesellschaft ist das Konzept des K3 – CityPastorals. Es greift dort, wo Menschen über die Gemeinde oder andere kirchliche Angebote nicht mehr erreicht werden. Ziel ist es, einen niedrigschweligen Raum für die Menschen zu schaffen. Die Innenarchitektur bietet flexible Raumstrukturen und lässt unterschiedliche Nutzungen zu. Die Reduktion auf sandfarbenen eingefärbten Sichtestrich und Baubuche, ein regional hergestelltes Furnierschichtholz, vermitteln Ruhe im denkmalgeschützten Bestand.

## 2.

Simplicity Campus  
Frank F. Drewes, Innenarchitekt & Architekt

Die neue Unternehmenszentrale sollte kein klassisches Verwaltungsgebäude sein, sondern vielmehr ein Thinktank mit offener Atmosphäre. Zentral sind der Campusgedanke und die Mischung aus Arbeit und Erholung. Kommunikative und regenerative Raumgruppen wie Konferenzräume, Lounges sowie ein Café mit Profiküche bilden das Herz des 3.000 m<sup>2</sup> großen Komplexes. Buchhaltung, IT und Geschäftsführung sind in separaten Gebäudeflügeln untergebracht, über halboffene Atrien wird die Natur ins Innere geholt. Die energetischen Anforderungen der EnEV 2014 werden um ca. 50 Prozent unterschritten.

Wohnen im Rinderstall  
Henrike Becker, Innenarchitektin bdia

Der scheunenartige Rinderstall, um 1920 erbaut und Bestandteil einer ehemaligen Gutshofanlage, steht inmitten der Holsteinischen Schweiz und wurde etliche Jahre nicht mehr für die Viehwirtschaft genutzt. Durch den Teilumbau ist modernes Wohnen möglich, ohne dass der ursprüngliche Charakter des Gebäudes verloren geht. Die Fassade zur Hofseite wurde nicht verändert. Bis zu drei mal drei Meter große Holzfenster lassen Innen und Außen verschmelzen. Als Reminiszenz an den Stall sind die Holzterrasse und die alten Stalltüren aufgearbeitet und erhalten geblieben.

## 3.

Blutspenderaum Universitätscampus  
Sabine Krumrey, Innenarchitektin bdia

Wie werden Studierende zwischen Hörsaal und Mensa zum Blutspenden motiviert? Das war die zentrale Frage bei der Gestaltung eines Blutspenderaums auf dem Hauptcampus der Universität Hamburg. Die Antwort ist ein ungewöhnliches Interior Design, das mögliche Schwellenängste mit augenzwinkernder Coolness beseitigt. Entstanden ist mit kleinem Budget ein Blutspenderaum auf 70 m<sup>2</sup> mit Empfangsbereich und zwei innenliegenden Untersuchungszimmern. Das ungewöhnliche Design wirkt, seit Eröffnung findet jeden Donnerstag mit großem Erfolg der „Bloody Thursday“ statt.

# SINN UND GEIST IM HERZEN DER STADT

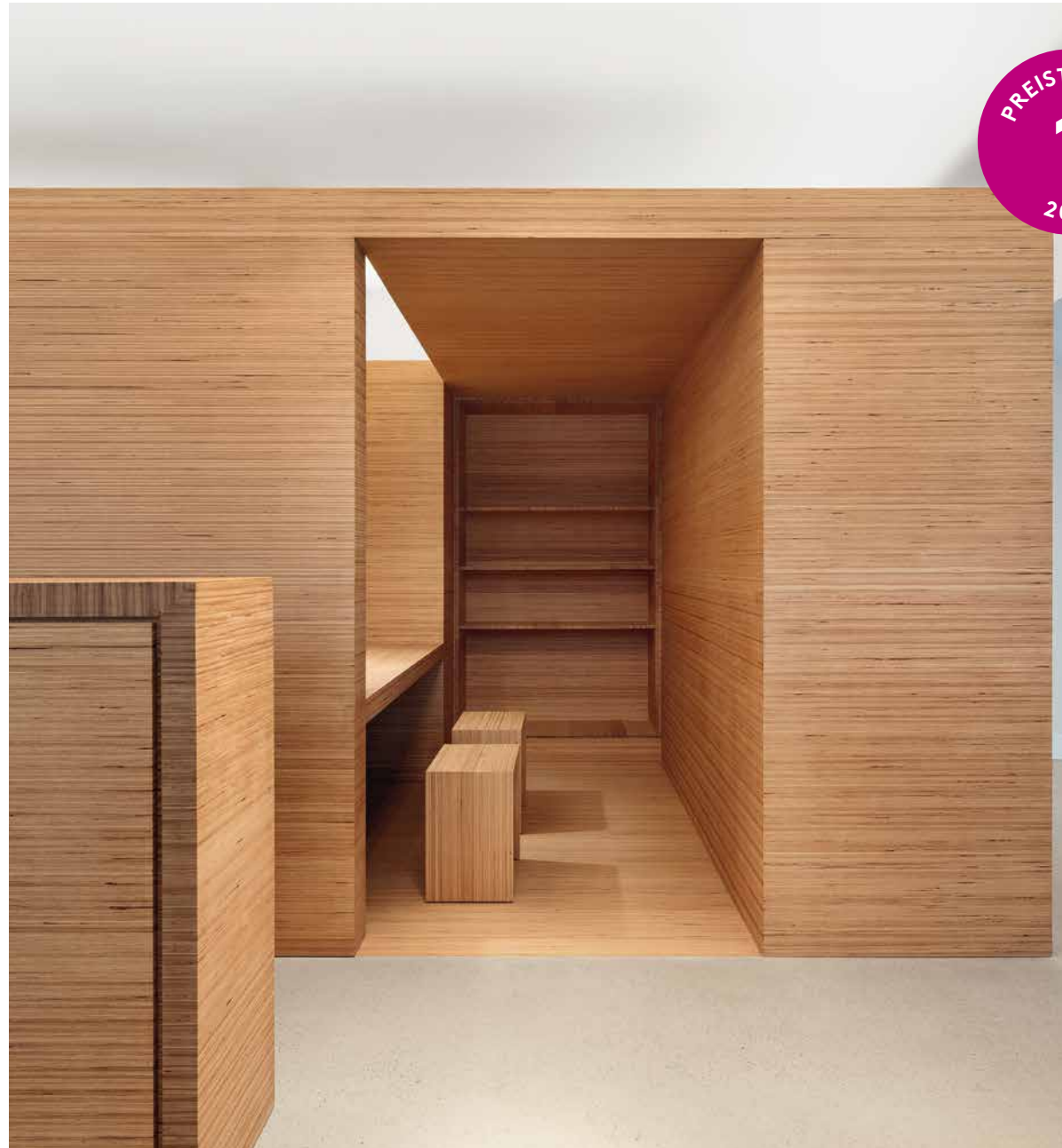
Ein autarker kirchlicher Raum, der als eine mögliche Antwort auf das Kommunikationsbedürfnis einer modernen Gesellschaft erfasst werden kann – das ist das Konzept des K3 – City Pastoral. Es greift dort, wo Menschen über die Gemeinde oder andere traditionelle kirchliche Angebote nicht mehr erreicht werden. Als „geistlicher Ort im Herzen der Stadt“ beschreibt sich die CityPastoral in Siegen selbst. Sie stellt neben klassischer Pastoralarbeit auch weitere kulturelle Programme bereit. Ziel ist es, niedragschwellig einen Raum zu schaffen, den die Menschen als Anlaufpunkt wahrnehmen, besuchen und mit in die (kirchliche) Zukunft tragen. Die Innenarchitektur der Fläche bietet Raum für dynamische Arbeit innerhalb flexibler Raumstrukturen im denkmalgeschützten Bestand. Offen konzipiert mit dem Ziel, Begegnung und Austausch zu fördern, aber auch Diskretion und Vertrauen zu vermitteln.

Der Eingangsbereich ANKOMMEN beinhaltet Information mit Beratungsstelle, PC-Arbeitsplätzen und Ausstellungsflächen. BEGEGNUNG ist Thema des Zwischenraums und des angrenzenden Versammlungsraumes. RÜCKZUG bietet der hintere Raumbereich, der optional einen Ort der Stille bereithält. Um einen ruhigen Raumeindruck zu erreichen, wurde im Wesentlichen mit zwei Materialien gearbeitet: sandfarben eingefärbter Sichtestrich und Baubuche, ein regional hergestelltes Furnierschichtholz. Der Boden sowie weiß verputzte Wandflächen nehmen sich zurück.

Um sich der Stadt zuzuwenden, werden in den Schaufenstern großflächige Lichtmöbel platziert. Diese können durch wechselnde Motive thematisch inszeniert werden und verleihen zu jeder Zeit Aufmerksamkeit.

Projekt	K3–CityPastoral
Standort	Siegen
Einreicherin	Sabine Keggenhoff, Innenarchitektin bdia
Büro	KEGGENHOFF   PARTNER
Auftraggeber	Erzbistum Paderborn
Fotografie	Constantin Meyer Photographie
Porträt	Constantin Meyer Photographie

Raum für dynamische Pastoralarbeit innerhalb flexibler Raumstrukturen





## Preisträger

Oben und unten: Flexible Raumkörper für unterschiedliche Anforderungen in der Kommunikation



Ein Ort der Stille: Zeit für Gebete und Meditation



18



19

## Preisträger

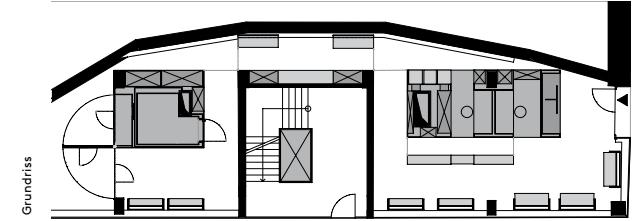
Wirkung im öffentlichen Raum: Lichtmöbel bespielen die Schaufenster.



Blickbeziehungen



Nutzungsszenario



Die adaptierbare Basisstruktur ist losgelöst vom eigentlichen Umgebungsraum.

### Was ist für Sie gute Innenarchitektur?

Innenarchitektur charakterisiert den Raum, in dem wir uns bewegen. Angemessen und mit Absicht eingesetzt, stimuliert sie unsere Wahrnehmung und verleiht dem Raum so einen Mehrwert. Sie verortet uns, choreographiert, schafft Identifikation. Gute Innenarchitektur ist ein Meisterwerk an Koordination, erzielt Qualität im Raum und berührt.

### Woher nehmen Sie Ihre Inspiration, wer ist Ihre Muse?

Inspiration ist die Basis meines Schaffens, deshalb bin ich konstant auf der Suche. Ich recherchiere, filtere, sammle Raum, Räume und natürlich allerlei anderes, vielleicht alles. Dazu

bin ich gerne Beobachtende. Mich faszinieren das Handeln und Wirken der anderen; mich faszinieren Routinen, Marotten, Bewegungsabläufe, Spuren, Merkmale, Symbole.

### Was würden Sie gerne einmal entwerfen oder gestalten? (Luftschlösser ausdrücklich erlaubt.)

Resümierend haben wir oft formuliert, dass ein Gewinn unserer Praxis darin liegt, ungemein facettenreiche Projekte bearbeiten zu dürfen. Das ist ein Privileg. Immer ist Anfang, lautet der Anspruch. Das bewirkt, dass weniger Luftschlösser, als einer jeden neuen Aufgabe mit Neugier auf dem Weg zu einer angemessenen Lösung zu begegnen, den Reiz ausmachen.



### Sabine Keggenhoff

Prof. Dipl.-Ing. Innenarchitektin bdiA, Architektin, studierte an der HS Detmold sowie der University of New South Wales. Davor Bauzeichnerausbildung. 2001 Gründung KEGGENHOFF | PARTNER. Seit 2015 Professorin an der Peter Behrens School of Art. Projektbeteiligte: Michael Than.